



Im Quervergleich mit anderen Städten weist Thun heute einen besonders hohen Anteil der Über-64-Jährigen auf. Von 2000 bis 2012 hat dieser Anteil stetig zugenommen und betrug 2012 21.8%. 2013 waren über 9'500 Bewohner älter als 64 Jahre (fast 2'700 davon älter als 79 Jahre). Durch die alternde Bevölkerungsstruktur wird sich diese Entwicklung in den nächsten Jahren noch akzentuieren. Für die Stadt wird es damit zu einer besonderen Herausforderung, der wachsenden älteren Bevölkerung auch in Zukunft genügend geeigneten Wohnraum anbieten zu können. Hierbei handelt es sich vorab um kleinere Wohnungen, welche gut ins Quartier eingebunden sind und über eine gute Nahversorgung und Anbindung an den öffentlichen Verkehr verfügen. Für Bewohner im fortgeschrittenen Alter wird zudem das Angebot an betreuenden Dienstleistungen immer wichtiger. Entsprechend der heterogenen Ansprüche älterer Menschen ist auch das Wohnungsangebot verschiedenartig auszugestalten. Die Bedeutung innovativer Wohnformen (z.B. Mehrgenerationenwohnen), welche älteren Menschen ein soziales Umfeld bieten, dürfte hierbei zunehmen.

Ältere Bewohner leben heute oft sehr lange in ihrer angestammten Wohnung. Dadurch sind häufig grosse Wohnungen oder Einfamilienhäuser als Wohnraum unterbelegt. Gelingt es, älteren Menschen ohne Verlust an Lebensqualität den Zugang zu kleineren Wohnungen zu ermöglichen, werden diese grösseren Wohnungen als geeigneter Wohnraum für Familien wieder verfügbar. Die Bereitstellung von altersgerechtem Wohnraum muss in Thun vorab der ansässigen Bevölkerung dienen. Um den jetzt schon überdurchschnittlich hohen Anteil der Über-64-Jährigen in Thun nicht noch zusätzlich zu erhöhen, ist darauf zu achten, dass der so neugeschaffene Wohnraum nicht durch ältere Neuzuziehende konsumiert wird.

Ziel

Die Stadt Thun fördert die Schaffung von geeignetem Wohnraum für die wachsende ältere Thuner Bevölkerung.

Im Rahmen der Zielsetzung gilt es, in dafür geeigneten Wohnquartieren die Zahl kleinerer, altersgerechter Wohnungen durch Ergänzung und Neubau gezielt zu erhöhen. Hierbei sollen auch innovative altersgerechte Wohnprojekte (Mehrgenerationenwohnen, betreutes Wohnen, etc.) gefördert werden. Im Weiteren sollen Wohnungswechsel älterer Menschen, welche die Belegung des Wohnraums verbessern, durch die Stadt unterstützt werden.

Als flankierende Massnahmen sollen in den Quartieren Nahversorgung, öffentlicher Verkehr und räumliche Qualität sukzessive verbessert sowie eine gezielte Verkehrsentslastung angestrebt werden. Wichtig sind im Weiteren der Ausbau von Dienstleistungs- und Betreuungsangeboten für ältere Menschen und die Entwicklung geeigneter Alternativen zu einem frühen Heimaufenthalt.

Für die Umsetzung stehen folgende Massnahmen zur Verfügung:

- Kleinere altersgerechte Wohnungen (bis 3 Zimmer) in geeigneten Quartieren fördern (z.B. durch Ortsplanung, Bodenpolitik)
- Förderung von flexiblen Wohnungen und Wohnformen, die sich verändernden Lebensphasen Rechnung tragen
- Im Rahmen der Erneuerung von Wohnbaugenossenschaften und städtischen Wohnungen gezielt auf die Schaffung von Angeboten für ältere Menschen hinwirken
- Kenntnisse betreffend Wohnbedürfnisse der Zielgruppe „ältere Menschen“ vertiefen (z.B. durch Befragungen)
- Die Altersheimplätze in der Stadt Thun sollen vorab im Umfeld bestehender Institutionen und bedarfsorientiert ausgebaut werden.
- Altersspezifische Angebote an Dienstleistungen, Betreuungen und medizinischer Versorgung ausbauen
- Zusammenarbeit mit privaten Organisationen (z.B. Hauseigentümerverband: Netzwerk altersgerechtes Wohnen)

Controlling: Mögliche Messgrössen (Indikatoren)

Einwohnerdichte in Einfamilienhäusern, über-65-Jährige in Einfamilienhäusern, Neuzuziehende über 65 Jahre, altersgerechte Wohnungen (in Wohnbaugenossenschaften)

Verantwortung und Beteiligung

Federführung:	Planungsamt
Beteiligung:	Abteilung Soziales, Amt für Stadtliegenschaften, Abt. Stadtmarketing und Kommunikation